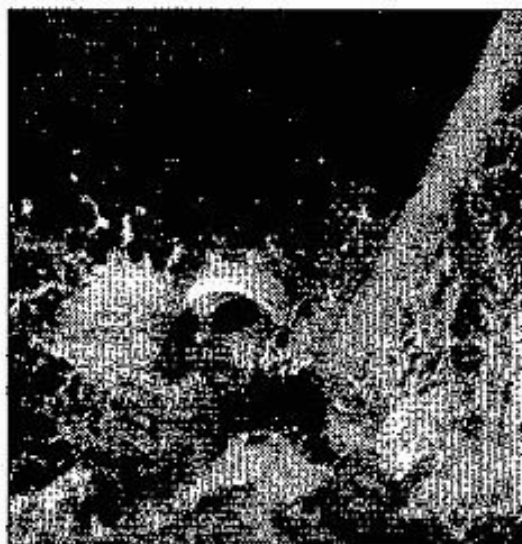


Junge Gießener Crew belegte den vierten Platz

Hervorragende Zeiten durch Kerstin Thiel – Laura de Marianis »leistete Großes« – Sandra Emmerich zeigte viel Einsatz

(ur) Die Schwimmerinnen des Gießener SV hatten sich vor zwei Wochen vollkommen überraschend als viertbestes Team der Landesliga-Hessen für den Endkampf qualifizierte. Dieser Endkampf wurde am vergangenen Wochenende in Darmstadt ausgetragen. Die ersten drei Mannschaften hatten die Chance zum Aufstieg in die Oberliga. Da die Mannschaft des Gießener SV noch nicht »reif« für den Start in einer höheren Liga ist, verzichteten die Verantwortlichen des GSV bewußt auf die Aufstiegschance. Die Mannschaft wurde gegenüber dem Vorkampf nochmals verjüngt, um den Nachwuchs DMS-Luft schnuppern zu lassen. In der Endabrechnung wurde der vierte Platz gefestigt.

Kerstin Thiel hatte ihre gute Vorkampfform konserviert. Mit 2:37,72 über 200m Lagen, 1:03,95 über 100m Freistil, 1:10,30 über 100m Rücken schwamm sie besonders am ersten Tag des Wettkampfes hervorragende Zeiten und war wieder beste Schwimmerin der Veranstaltung. Auch am Sonntag konnte sie mit 5:30,89 über 400m Lagen ihre derzeit hervorragende Form unter Beweis stellen.



Sandra Emmerich legte sich für den GSV mächtig ins Zeug. (Foto: Rehor)

Laura de Marianis, die gerade erst eine schwere Erkältung überwunden hatte, leistete in Darmstadt Großes. Zwei neue persönliche Bestmarken über 400m Lagen und 400m Freistil in 5:34,68 bzw. 5:07,65 waren bei ihrem derzeit berufsbedingt sehr geringen

Trainingsumfang nicht zu erwarten. Am Sonntag krönte sie ihre hervorragende Leistung mit einem tollen Rennen über 200m Brust. Nach einem intelligent eingestellten Rennen verbesserte sie über 200m Brust in 2:57,94 ihre alte Bestzeit um über zwei Sekunden. Sandra Emmerich nahm das Martyrium auf sich, direkt von ihrem Nachtdienst ohne Schlaf zu dem um 9 Uhr morgens beginnenden Wettkampf anzureisen. Daß ihre Zeiten dann eher durchwachsen waren, konnte ihr daher auch keiner verübeln. Mit 1:03,86 über 100m Freistil war sie dennoch immer noch die schnellsten Freistilsprinterin des Wettkampfes. Auch die 200m Freistilzeit von 2:20,84 sind mit dieser Vorgeschichte eine ganz tolle Zeit. Stefanie Hammel schwamm in Darmstadt, verglichen mit dem Vorkampf in Kassel wie aufgedreht. Mit 6:06,38 über 400m Lagen, 11:09,43 über 800m Freistil oder 5:26,27 über 400m Freistil steigerte sie sich innerhalb um zwei Wochen um Klassen. Am Ende mußte sie auch noch ganz kurz hinter den 400m Freistil für eine disqualifizierte Mannschaftskameradin 100m Rücken nachschwimmen und

bot dabei in 1:22,40 ebenfalls eine ausgezeichnete Vorstellung. Ruth Volk trumpfte über ihre Lieblingsstrecke 100m Brust groß auf. 1:22,18 bedeuten Platz drei in der Rekordliste des GSV.

Dorothea Pinkowski ist schon zu einer festen Größe in der Mannschaft geworden. Auch in Darmstadt kam sie fünfmal zum Einsatz, die maximale Anzahl der erlaubten Starts. Vier Bestzeiten sprechen eine deutliche Sprache. Mit 11:40,44 über 800m Freistil schaffte sie bei ihrem ersten Wettkampf über diese Distanz auf Anhieb die Qualifikationsnorm für die hessischen Meisterschaften. Über 400m Freistil machte sie einen fünf Sekunden Sprung auf 5:33,03.

Anna Schmidt rechtfertigte ebenfalls ihre Nominierung. Auch die schwamm zum erstenmal die Marathonstrecke 800m Freistil und schlug sich in 12:55,92 achtbar aus der Affäre. Andrea Pinkowski bestätigte den guten Eindruck, den sie in Kassel hinterlassen hatte. Mit 3:18,30 schwamm sie fast exakt wieder ihre Vorkampfzeit. Über 200m Lagen präsentierte sie sich mit 3:21,10 ebenfalls in hervorragender Form.